

## Öffentlicher Teil

### TOP 01

#### Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher, Herr Büchner, eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit fest.

- 4 Ortsbeiratsmitglieder anwesend, Herr Beuster fehlt entschuldigt.
- Beschlussfähigkeit ist gegeben (s. Anwesenheitsliste).
- Weiterhin anwesend: Frau Hoppe, Herr Matz sowie 14 Bürger, Herr Rhode und Frau Hoffmann vom Büro SR-Stadt- und Regionalplanung

### TOP 02

#### Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wird von den Anwesenden mit 4 Ja-Stimmen bestätigt.

### TOP 03

#### Bestätigung der öffentlichen Sitzungsniederschrift

Die Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.08.2009 wird mit 4 Ja-Stimmen bestätigt.

### TOP 04

#### Bericht des Ortsvorstehers

Herr Büchner machte folgende Ausführungen:

Unsere heutige Sitzung ist die letzte in diesem Jahr. Ein guter Grund eine Bilanz zu ziehen und einen Ausblick für das Jahr 2010 zu geben.

Wenn er heute eine Bilanz ziehen darf, können wir feststellen, dass es in unserem Ortsteil einige Verbesserungen gab. Die in der Haushaltsdiskussion aufgegebenen Schwerpunkte sind im wesentlichen abgearbeitet worden.

Hierzu hat Herr Büchner beispielhaft folgende Leistungen erwähnt:

Mit dem Ende der Bauarbeiten im Dorfanger Mittelbusch haben wir eine Maßnahme beendet, die zum einen schon lange auf unserer Agenda gestanden hat und zum anderen auch eine dringende Notwendigkeit darstellte. Hier sind wir erstmals auch neue Wege gegangen.

Denn nicht wie sonst üblich haben wir auf einen grundhaften Ausbau verzichtet. Das sparte nicht nur den Anwohnern eine Menge Geld, auch der Gemeindehaushalt wurde entlastet. Dass dies nicht überall möglich ist muss aber jedem klar sein. Der grundhafte Ausbau einer Straße bleibt immer die beste und nachhaltigste Variante für solche Maßnahmen.

Bleibt zu hoffen, dass Nachbesserungen möglichst in einem geringen Maße zu leisten sind. Eine zweite Neuerung, sozusagen das Versuchsfeld in Schwielowsee, stellen die neuen Straßenlaternen dar. Mit der neuesten Generation von LED-Lampen leisten wir zum einen einen positiven Beitrag zur Energieeinsparung und zum anderen auch einen Beitrag für die Umwelt.

Wir werden in den kommenden Jahren prüfen, wie effizient die Lampen sind und dann sicherlich auch an anderen Stellen diese Lampen einsetzen.

Einziger Wermutstropfen bei dieser Maßnahme war die Schließung des Weges zwischen Roter

Damm und Dorfanger. Herr Büchner kann beide Seiten verstehen. Besonders natürlich den Unmut einiger, die nun weitere Wege in Kauf nehmen müssen um zum Bus zu kommen. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch akzeptieren, dass der Eigentümer durchaus das Recht hat, sein rechtmäßig erworbenes Grundstück einzuzäunen.

Hier müssen wir uns eingestehen, Fehler gemacht zu haben. Zum einen wurde das Grundstück ohne eine genaue Vermessung durchzuführen verkauft und zum anderen wurde es versäumt, den Weg in das gültige Straßenkataster aufzunehmen. Wäre dies geschehen, hätte die Öffentlichkeit auch einen Rechtsanspruch gehabt.

Für die Zukunft gesehen, müssen wir aus diesen Dingen unsere Lehren ziehen und vor Verkäufen einen genauen Blick auf öffentliche Interessen werfen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen. Hier wurde im ersten Quartal, für Herrn Büchner eigentlich zu spät, die Entscheidung getroffen, im OT Ferch am Standort der Kita Birkenhain mit einer Container-Lösung dieses Problem zu beheben.

Nun können wir auf unserer Habenseite verbuchen, dass es gelungen ist, den jetzigen Bedarf zu decken.

Ab dem 01.11.2009 haben wir für die Kita Ferch die Betriebserlaubnis für 110 Kinder bekommen. Somit können wir unseren derzeitigen Status als familienfreundliche Gemeinde wahren und ausreichend Kitaplätze anbieten.

Es war ein einmaliger Kraftakt, der von Verwaltung, Kita-Personal und vielen Helfern geleistet wurde. Dafür spricht Herr Büchner seinen Dank aus. Nicht zu vergessen aber auch der finanzielle Kraftakt, besonders bei der Brandschutzertüchtigung.

Jetzt dürfen wir aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müssen nun schon vorausschauen und über die nächsten Schritte nachdenken, wie können wir den Bedarf in den kommenden Jahren abdecken und wie geht es mit unserer alten Kita weiter.

Herr Büchner steht nach wie vor auf dem Standpunkt, dass nur ein Neubau in Frage kommt. Weil jeder Euro in die alte Kita investiert einer zu viel ist. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Containerlösung nur für drei Jahre besteht, d.h. wir müssen jetzt die Weichen für die Zukunft stellen und nicht wieder warten, bis es fast zu spät ist.

Auch der gesetzliche Anspruch auf einen Kita Platz ab 2013 muss hier eine Rolle spielen.

Wir als OBR sollten uns für einen Neubau stark machen und nicht darauf hoffen, dass andere Alternativen (die sicherlich schon in der Schublade liegen) dazu führen, dass ein Neubau nicht mehr notwendig wird.

Abgesehen von der Gehwegverlängerung in der Beelitzerstraße und der noch im Bau befindlichen Seestraße haben wir im investiven Bereich keine weiteren Maßnahmen auf der Habenseite.

Die Maßnahme der Oberflächensanierung (nach der Abwassererschließung) in der Bergstraße hat Herr Büchner für dieses Jahr abgeschrieben. Auch wenn hier immer wieder die Regenwasserbeseitigungskonzeption als Grund vorgeschoben wird (die ja nun auch schon zwei Jahre in Arbeit ist) und Personalmangel, dann muss Herr Büchner entgegenhalten, dass solche Maßnahmen dann auch nicht in den Haushalt aufgenommen werden. Wir ersparen uns das Hick-Hack und vor allem vermeiden wir den Unmut der Straßenanlieger, die natürlich fragen, warum wird die Maßnahme, die ja geplant ist, nicht durchgeführt.

Gleiches gilt für die Friedhofssatzung, die wir bereits seit 2 Jahren eingefordert haben.

Trotzdem ist Herr Büchner der Meinung, dass wir mit dem erreichten für Ferch durchaus zufrieden sein können. Auch wir müssen einen Blick auf Schwielowsee haben und bedenken, dass trotz finanzieller Engpässe, natürlich gerade im investiven Bereich Straßenbau oder Sanierungen an öffentlichen Gebäuden alle Ortsteile betrachtet werden müssen und Maßnahmen wie Schule oder der Straßenbau am Wasser in Geltow genauso wichtig sind und daher Vorrang haben.

Zumal unsere Zielsetzungen durchaus noch im Zeitrahmen liegen.

Wenn wir in diesem Jahr den Seeweg bis zum Wiesensteg ausgebaut haben und im kommenden Jahr einen weiteren Abschnitt der Uferpromenade gebaut wird, liegen wir im Sollbereich.

Wenn wir im kommenden Jahr mit der Abwassererschließung Fercher Waldstraße und Neue Scheune auch den Straßenausbau vorantreiben, liegen wir im Soll.

Wenn es uns dann noch gelingt, die Parkplatzkonzepte umzusetzen, haben wir ein großes Ziel erreicht.

Übrigens Parkplatz, Herr Büchner denkt, wir müssen uns besonders für die schnelle Umsetzung des Parkplatzes Mittelbusch einsetzen. Wenn er schon wieder hört, dass FM beantragt werden, dass Planungen erstellt werden, dass vielleicht neue Verkehrsführungen seitens des Kreises beabsichtigt sind, schwant ihm schon wieder Arges.

Nicht dass es schlecht ist, FM zu beantragen oder Planungen vorzulegen. Vielmehr der Zeitfaktor spielt hier eine Rolle. Einen Maßnahmebeginn vielleicht erst 2011 dürfen wir nicht akzeptieren. Vielmehr sollten wir uns bei der Erarbeitung des HHP 2010 dafür einsetzen, dass eine Summe (10.000-14.000 €) eingestellt wird, um bereits mit einem Provisorium (immerhin besser als die gegenwärtige Situation) Abhilfe zu schaffen. Dabei kann man sich am Beispiel Spargelhof Klaistow orientieren, der mit wenigen Mittel viel erreicht hat.

Und auch im Bereich Strandbad sollten wir nun endlich etwas machen.

Dies gilt auch für den Eingangsbereich, immer ein Aushängeschild für jede Kommune. Hier muss unser Hauptaugenmerk auf der Beseitigung des Schilderwerks liegen. Insgesamt 9 Hinweisschilder auf einer Fläche von 10 m<sup>2</sup> sind einfach zu viel.

Hier sollte die Verwaltung prüfen, wie man dieses ändern kann, z.B. durch Umsetzungen da, wo es möglich ist. Dies ist mit wenig finanziellem Aufwand durchaus möglich.

Weiterhin sollten wir auch darüber nachdenken, bei einem Ausbau der Straße durch den Landkreis eine Beleuchtung vom Ortsausgang bis zum Campingplatz zu installieren, um einen sicheren Weg zu gewährleisten. Gleiches trifft dann auch für den Parkplatz zu. Dies würde das Sicherheitsgefühl erhöhen und vor allem Autofahrer ermutigen, ihr Auto auch dort abzustellen, wenn sie mal am Wochenende mit dem Boot unterwegs sind.

Hervorzuheben ist auch, dass wir mit dem Abschluss der Arbeiten im Sanierungsgebiet auch hier auf der Zielgeraden sind. Wir haben den größten Teil bereits entlassen und werden im kommenden Jahr mit dem Ausbau des Karl-Schuch Weges den finalen Abschluss finden.

Unverkennbar sind ja nun auch die Arbeiten am Haus Beelitzerstr 2, die dann ebenfalls den Abschluss bilden. Auch wenn Herr Büchner mit den Sanierungsarbeiten so sein Problem hat, so können wir auch hier eine positive Bilanz ziehen. Herr Büchner hatte bereits in der letzten Sitzung gesagt, dass durch das Sanierungsgebiet Dorfkern eine starke Aufwertung des Ortskerns widerfahren ist und wir enorme Fortschritte gemacht haben. Ohne die Gelder von Bund und Land wären wir nicht dort wo wir heute in der Entwicklung stehen.

Umso unverständlicher ist der derzeitige Stillstand beim B-Plan Seewiese. Dies kann uns nicht zufrieden stellen. Zum einen ist, nur um ein Beispiel zu nennen, der Ruf nach öffentlichen Toiletten groß, zum anderen werden aber solche Maßnahmen durch bürokratische Hürden verschleppt. Auch dieses Thema werden wir heute noch besprechen.

In die anderen B-Plangebieten, Kirchenland, Beelitzerstr. und nun neu ehemaliges Reichsbahnlager ist in diesem Jahr zwar Bewegung gekommen, aber ob und wann dort gebaut wird ist noch von vielen Faktoren abhängig.

Der gegenwärtige Stand B-Plan Autobahnhotel ist Herrn Büchner nicht bekannt.

Herr Büchner hat bewusst die derzeitige Situation FNP aus seinem Bericht weggelassen, weil hierzu heute eine ausgiebige Beratung stattfindet.

Besonders gefreut hat Herrn Büchner, dass die von uns angeregte Förderung für die Obstkistenbühne nun doch noch im Nachtragshaushalt der Gemeinde einen Platz gefunden hat. Bleibt zu hoffen, dass nun die entsprechenden Investitionen getätigt werden können und die Obstkistenbühne als kulturelles Aushängeschild der Gemeinde erfolgreich ihre Arbeit fortsetzen kann.

Und da sind wir auch schon bei der Kultur angelangt. Hier brauchten wir uns auch in diesem Jahr nicht zu verstecken. Viele kulturelle Veranstaltungen in den verschiedensten Formen wurden uns und unseren Gästen angeboten. Ob nun das Museum HMK (07.11. Neueröffnung der nun schon 3. Ausstellung), das KulturForum mit Konzerten und Veranstaltungen in der Kulturscheune und in der Kirche als auch die anderen Vereine haben uns in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Hier nochmals meinen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die dies ermöglicht haben.

Ferch hat eine Menge zu bieten, aber noch nicht alle Potenziale sind ausgeschöpft. Gerade bei den einzelnen Veranstaltungen müssen bessere Absprachen getroffen werden, um sich nicht gegenseitig die Besucher zu nehmen.

Hier will ja auch die Gemeinde einen Beitrag leisten und nun endlich einen Kulturkalender auflegen, dazu braucht sie natürlich die Unterstützung der Vereine. Daher ist es eben auch notwendig, Veranstaltungen zu benennen und diese zeitlich zu koordinieren.

Trotzdem ist Herrn Büchner hier nicht bange, dass wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind.

### **Zum Abschluss noch ein paar Randnotizen**

In letzter Zeit ist in Ferch wieder mal randaliert worden. Diese Form des Vandalismus dürfen wir nicht tolerieren. Hier müssen wir uns mal wieder mit den Jugendlichen vor Ort unterhalten und nach Wegen suchen, wie wir dies vermeiden können. Es kann nicht angehen, dass Geschaffenes mutwillig zerstört wird.

Auch sollten wir gemeinsam mit unserer Sicherheitspartnerschaft und der Polizei präventiv zusammenarbeiten, um solche Probleme zu vermeiden. Hier ist es sicherlich von Nöten, dass mit dem Ordnungsamt eine noch bessere Zusammenarbeit angestrebt wird.

In der vergangenen Woche wurden in der Beelitzerstr. Markierungsarbeiten an der Kreisstraße durchgeführt mit dem Ergebnis, dass einige Grundstücksbesitzer ihre Grundstücke nicht mehr erreichen, da sie eine Sperrlinie überfahren müssen. Ich bitte hier die Verwaltung, sich noch mal mit dem Landkreis zu verständigen.

### **Zu den Terminen :**

Vom 20- 22.11.2009 haben wir in Ferch wieder Laubcontainer bestellt. Jeder Bürger kann dann sein Laub entsorgen. Die Betonung liegt auf Laubentsorgung.

Vom 27.11.- 29.11.2009 findet unserer diesjähriger Weihnachtsmarkt statt.

Das KulturForum veranstaltet am Samstag, den 28.11.2009 um 17.00 Uhr ein festliches Konzert zum Weihnachtsmarkt in der Fischerkirche.

Nächste GVS ist am 16.12.2009

### **TOP 05**

#### **Anhörung gemäß § 46 (1) BbgKVerf**

##### **TOP 05.1**

#### **Billigungsbeschluss Vorentwurf des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Schwielowsee**

Basierend auf den mit der Beschlussvorlage übergebenen Informationen wurde von Herrn Rhode der Vorentwurf des Flächennutzungsplanes mit folgenden Inhalten vorgestellt:

- Ausgangslage
- Entwicklungsziele der Gemeinde Schwielowsee
- Potenzialflächen der Siedlungsentwicklung (Wohnsiedlungsflächen)
- FNP Vorentwurf
- Landschaftsplan / Umweltbericht

Der Flächennutzungsplan wird für eine Laufzeit von ca. 15 Jahren konzipiert, wobei von einer Einwohnerentwicklung von 11.000 Einwohnern als Zielzahl der Gemeinde Schwielowsee für das Jahr 2025 ausgegangen wird. Ermittelt wurde hierzu ein Bedarf von 1.180 Wohneinheiten, der durch entsprechendes Flächenangebot zu sichern ist. Für Ferch heißt das, dass die zahlreichen vorhandenen Wohnbauflächenreserven, die vom Landschaftsschutz ausgenommen sind, aktiviert werden. Durch Umsetzung der noch nicht aktivierten B-Pläne sowie durch Nachverdichtung könnten in Ferch ca. 240 WE geschaffen werden.

Zur behutsamen Weiterentwicklung der Naherholungs- und Fremdenverkehrsfunktion des OT Ferch sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Sicherung und weiterer Ausbau der im Gemeindegebiet nahezu einmaligen öffentlichen Zugänglichkeit des Seeufers

- Sicherung der bestehenden und tlw. überörtlich bedeutsamen Versorgungseinrichtungen (Senioreneinrichtungen)
- Ergänzung um notwendige zusätzliche Versorgungseinrichtungen (kleinflächiger Einzelhandel)
- Vermeidung einer weiteren Entwicklung rückwärtiger Wochenendhaussiedlungen aufgrund der vielfachen Lage im Landschaftsschutzgebiet
- Entwicklung der bestehenden Brachen im Bereich Neue Scheune/Mittelbusch bzw. an der A 10
- Erweiterung der bestehenden gewerblichen Flächen westlich der L 90 an der Gemeindegrenze zu Glindow
- Bereitstellen neuer Anlagen für den ruhenden Verkehr im Bereich Mittelbusch.

Im vorliegenden Entwurf des Flächennutzungsplanes ist der Siedlungsteil Sperlingslust bisher noch als Wochenendsiedlung dargestellt. Der Ortsbeirat fordert, hier die Darstellung in Wohngebiet zu ändern. Die hierfür erforderliche Anpassung der Infrastruktur wird zur Kenntnis genommen.

Ferner wird vom Ortsbeirat vorgeschlagen, die Aussichtspunkte frei zu halten. Die notwendige Zuarbeit an das Planungsbüro erfolgt durch die Verwaltung mit Unterstützung des Ortsbeirates.

Parkflächen sind an den jeweiligen Ortseingängen im FNP darzustellen.

Geeignete Grundstücksflächen für den Einzelhandel sind in der Begründung zum FNP aufzunehmen.

Das Gebiet um das Waldcafe ist als Mischfläche (Gewerbe/Wohnen) im FNP darzustellen.

Der Ortsbeirat stimmt der vorgelegten Beschlussvorlage unter Berücksichtigung der vorgenannten Ergänzungen und Änderungen mit 4 Ja-Stimmen zu und empfiehlt die Abstimmung in den nachfolgenden Gremien.

#### **TOP 05.2**

##### **Informationsvorlage zur Erstellung einer Richtlinie zur Vereinsförderung der Gemeinde Schwielowsee**

Die Richtlinie zur Vereinsförderung wurde ausführlich diskutiert. Der Ortsbeirat regt an, die unter Punkt 1.1 der Richtlinie aufgeführte Grundförderung nicht zu realisieren.

Grundsätzlich wird angeregt, bei Förderungen jeweils auch einen entsprechenden Eigenanteil der Vereine nachzuweisen. In der Richtlinie ist vorgesehen, dass nur Vereine mit e.V.-Voraussetzung gefördert werden. Mit dieser Auflage würden die Jagdhornbläser keine Förderung erhalten. Frau Hoppe klärte jedoch auf, dass mit dem Punkt 1.3 der Richtlinie diese Förderung auch möglich ist.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, die Richtlinie entsprechend zu überarbeiten und möglichst flexible (weichere) Formulierungen zu verwenden.

#### **TOP 06**

##### **Vorschläge und Anträge gemäß § 46 (2) BbgKVerf**

Es gibt keine Anhörungspunkte gemäß § 46 (2) BbgKVerf.

#### **TOP 07**

##### **Entscheidungen des Ortsbeirates gemäß § 46 (3) BbgKVerf**

Es gibt keine Entscheidungen gemäß § 46 (3) BbgKVerf.

#### **TOP 08**

##### **Sonstiges**

## TOP 08.1

### Informationsvorlage zur Vorstellung Nutzungskonzept ehemaliges Waldcafe

#### A. Konzept von Herrn Mikulla

Von Herrn Mikulla wurde die Zielstellung zur möglichen Nutzung des Waldcafes dargestellt. Ein vollständiges Konzept wird erst nach Klärung aller Voraussetzungen für die Realisierung des Projektes erarbeitet.

Herr Mikulla plant die Einrichtung eines Forsthofes in Verbindung mit den von ihm bewirtschafteten Waldflächen. In den Forsthof soll ein Hofladen zum Verkauf von Wild und Kaminholz integriert werden. Ferner ist eine Ausstellung für historische Forstuniformen vorgesehen. Im Umfeld des Gebäudes soll ein Baumartenpark entstehen. Eine Wohnung im Gebäude ist erforderlich zur Überwachung der Anlage.

Trotz der Lage des Grundstücks im Außenbereich geht Herr Mikulla davon aus, dass er eine Baugenehmigung im Rahmen der Schaffung von Einrichtungen im forst- und landwirtschaftlichen Bereich erhalten wird. Herr Mikulla weist darauf hin, dass durch das Gebäude eine Überbauung seiner Grundstücksgrenze vorliegt, die dann bei Übernahme des Gebäudes durch ihn geregelt werden würde.

#### B. Konzept von Frau Kroll

Das Konzept von Frau Kroll lag als Informationsvorlage der Gemeinde vor. Frau Kroll erläuterte das Konzept der von ihr geplanten Hundeschule mit Cafe oder Bistro mittels Beamer mit entsprechendem Bild- und Textmaterial.

Die Hundeschule ist geplant als eine Beratungsstätte rund um den Hund für Hundehalter und für Menschen, die sich durch Hunde belästigt oder bedroht fühlen.

Ausgebildet werden sollen Jagd- und Begleithunde, die Erziehung von Problemhunden, die Tagesbetreuung von Hunden. Frau Kroll hat nach eigenen Angaben bereits als ehrenamtliche Hundesachverständige ihre fachliche Unterstützung der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Geplant ist von Frau Kroll eine gewerbliche und eine Wohnnutzung der Anlage Waldcafe. Auf Anfrage teilte Frau Kroll mit, dass die Finanzierung des Projektes inkl. der Gebäudesanierung gesichert sei.

Eine Entscheidung des Ortsbeirates ist bisher zu keinem Projekt gefallen. Der Ortsbeirat beantragt jedoch die Aufnahme des Grundstücks in den FNP als Mischnutzfläche (Wohnen und Gewerbe).

## TOP 08.2

### Informationen zu Pflegevereinbarungen

Mittels Informationsvorlage wurde eine Auflistung der Vereine übergeben, mit denen Pflegevereinbarungen abgeschlossen wurden.

Herr Büchner informierte, dass der Karnevalsclub aus diesen Vereinbarungen ausscheidet, was noch schriftlich zu bestätigen ist.

Die hierfür eingestellten Mittel wurden von den Vereinen bisher nur in begrenztem Umfang abgerufen. Die Vereine werden deshalb aufgefordert, ihre Forderungen vor Abschluss des Jahres 2009 bei der Gemeinde einzureichen.

## TOP 08.3

### Information und Stellungnahme zum Bauvorhaben Schleuderbetonmast (Wietkiekenberg)

Der bisher auf dem Wietkiekenberg vorhandene Mast zur Waldbrandüberwachung mit einer Höhe von ca. 32 m soll durch einen Schleuderbetonmast mit einer Höhe von 55 m ersetzt werden. Ein Einvernehmen mit der Gemeinde ist für dieses Bauvorhaben auch im Zusammenhang der Bewerbung zum anerkannten Erholungsort nicht herzustellen. Der neue Mast wäre sehr weit von allen Seiten sichtbar um würde das Landschaftsbild erheblich negativ beeinflussen.

Herr Kürth verwies in diesem Zusammenhang auf den Architektenwettbewerb des KulturForums aus dem Jahr 2000 für einen Aussichtsturm an dieser Stelle, der sowohl alle erforderlichen technischen Voraussetzungen erfüllen würde und zudem ein interessanter Tourismusmagnet wäre. Frau Hoppe informierte, dass die Unterlagen bereits bei der entsprechenden Stelle vorliegen.

Mit Schreiben vom 20.10.2009 hat die Gemeinde bereits an das MIR die Ablehnung für das Bauprojekt in der vorliegenden Form dargelegt.

Der Ortsbeirat lehnt geschlossen die geplante Ausführung des Turmes ab und bittet die Verwaltung, die Ablehnung auch weiterhin zu verfolgen.

#### **TOP 08.4**

##### **Information zum Stand B-Plan „Seewiese“**

Nach Unterzeichnung der notariellen Grundstückskauf- und Übertragungsverträge wurde am 04.11.2009 der Städtebauliche Vertrag durch die Verwaltung und durch Herrn Matz unterzeichnet.

Der zur Sitzung ebenfalls anwesende Herr Matz brachte sehr ungehalten zum Ausdruck, dass er mit dem bisherigen Ablauf des Verfahrens nicht einverstanden sei. Er ist bisher davon ausgegangen, dass die öffentliche Bekanntmachung des Aufhebungsbeschlusses für den B-Plan „III/92 Beelitzer Straße“ spätestens am 04.11.09 im Havelboten erfolgt.

Nach erster Zusage der Veröffentlichungsabsicht hat inzwischen die Verwaltung Herrn Matz jedoch davon in Kenntnis gesetzt, dass die Bekanntmachung des Aufhebungsbeschlusses für den alten B-Plan zeitgleich mit dem Satzungsbeschluss für den B-Plan „Seewiese“ erfolgen soll, da ansonsten ein rechtlich leerer Raum bei Vorveröffentlichung des Aufhebungsbeschlusses bis zur Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses vorliegen würde. Verzögerungen sind eingetreten im Ausgliederungsverfahren aus dem Landschaftsschutz, das nicht von der Gemeinde, sondern vom zuständigen Ministerium durchgeführt wird.

Herr Matz hat seine Verärgerung damit zum Ausdruck gebracht, dass er und seine Tochter von allen mit der Gemeinde getroffenen Vereinbarungen mit sofortiger Wirkung zurücktreten, wenn die Verwaltung nicht unmittelbar auf seine Forderungen eingeht. Schadensersatzforderungen wurden von Herrn Matz angekündigt.

Nach heftigem Meinungs austausch wurde von beiden Seiten Gesprächsbereitschaft signalisiert. Frau Hoppe wird hierzu Herrn Matz kurzfristig einen Gesprächstermin anbieten.

##### **Informationen aus dem Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit / einschließlich Hinweise zu den Investitionen**

###### **Dorfaue Mittelbusch**

Die beauftragten Leistungen in Bezug auf die Oberflächenbefestigung, die Regenentwässerung sowie die Ertüchtigung der Straßenbeleuchtung wurden im Oktober abgeschlossen.

Die offizielle Verkehrsfreigabe erfolgte im feierlichen Rahmen am 29.10.2009 durch die Bürgermeisterin und den Ortsbürgermeister.

###### **Ausbau Seeweg (Seewiese bis Wiesensteg)**

Die als Vorleistung zum Straßenbau im Auftrag des WAZV zu erbringenden Leistungen wie Schmutzwasser- und Trinkwassererschließung sind abgeschlossen.

Im Moment finden die Ausbauarbeiten für den Straßenbau statt. Derzeit erfolgt das Einbringen des Unterbaues im Bereich des Straßenkörpers. Leider kommt es durch das zögerliche Handeln der Versorgungsträger e.on-edis und Telekom (ungeklärte Finanzierung) zu Störungen im Bauablauf.

###### **Sanierung Pflasterrinne (Dorfstraße) und Gehwegverlängerung Beelitzer Straße**

Beide Vorhaben sind abgeschlossen. Die VOB-Abnahme für beide Leistungsumfänge erfolgte im Oktober.

### **Spielgerätereparatur/Instandsetzung – öffentliche Spielplätze**

Mehrere Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Grundlage bildeten die Protokollaufzeichnungen des Prüfenieurs, die im Ergebnis der im Monat August 2009 erfolgten Überprüfung fixiert wurden. Nach Auswertung der Angebote werden die Reparaturleistungen beauftragt, so dass mit der Ausführung noch 2009 begonnen werden kann, jedoch nur bei günstigen Witterungsverhältnissen.

### **Regenwasserkonzeption**

Derzeit erfolgt die Zusammenstellung der Ergebnisse aus den vorliegenden Regenwasserkonzeptionen aller drei Ortsteile.

Im Ergebnis hieraus erfolgt dann eine vorläufige Prioritätensetzung bezüglich der sukzessiv umzusetzenden Baumaßnahmen, die mit entsprechenden Investitionskosten untersetzt in den zukünftigen Haushalten Berücksichtigung finden sollen.

### **Erschließung und Ausbau des Arthur-Borghard-Weges**

Am 02.11.2009 beginnt die Firma Haase und Pollack im Auftrag des Investors mit dem 1. Bauabschnitt der Erschließung des B-Plangebietes am Ende des Arthur-Borghard-Weges.

### **Erweiterung Kita „Birkenhain“**

Die Erweiterung mit Container-Raumzellen wurde pünktlich zum 02.10.2009 fertig gestellt und zur Nutzung am 05.10.2009 freigegeben. Auch die zusätzlichen Auflagen, die den baulichen Brandschutz der gesamten Kindereinrichtung betreffen, wurden ebenfalls zum großen Teil abgearbeitet. Restleistungen des Elektro- und Malergewerkes wurden in einvernehmlichen Abstimmungen mit der Kita-Leitung abgearbeitet.

Ausgestattet wurden die neuen hellen Räume mit zum Teil gebrauchten und neuen Möbeln. Probleme macht noch die ungünstige Raumakustik, die zu Lärmbelastigungen und Verständigungsschwierigkeiten führt. Dagegen sollen Teilflächen mit weichen Akustikknoppen-Platten an Wand und Decke belegt werden.

Das Landesjugendamt hat die Einrichtung besichtigt und für die Nutzung von 110 Kindern freigegeben. Das Erzieherenteam und die Kindergartenleiterin, Frau Büchler, wird nun bis zum Jahresende bis zu 43 zusätzliche Kinder, hauptsächlich unter Dreijährige, zu den bereits 67 vorhandenen aufnehmen.

### **Behindertengerechter Ausbau der Treppenanlage Hoher Weg/Burgstraße**

Auf der derzeit zur Verfügung stehenden Fläche ist der behindertengerechte Ausbau nicht möglich. Voraussetzung wäre ein Flächenankauf bzw. entsprechende Wegerechte auf dem Nachbargrundstück. Die Baukosten für den ca. 160 m langen Weg wurden durch ein Ingenieurbüro in einer Größenordnung von ca. 30 T€ beziffert.

### **Hoher Weg**

Eine Änderung der Verkehrsführung des Hohen Weges mit dem Ziel, die Wegeführung nur auf gemeindlichen Grundstücken zu erreichen, ist nicht möglich. Dagegen spricht die Tatsache, dass das gemeindliche Wegestück in Teilbereichen nur eine Breite von 0,75 m aufweist.

### **Informationen aus dem Fachdienst Ordnung und Sicherheit**

#### **Beantragung Tempo 30/Achtung Kinder**

Bezüglich der Problematik Beantragung „Tempo 30/Achtung Kinder“ in der Fercher Straße/Einmündung Mittelbusch, Roter Damm ist mitzuteilen, dass das Verfahren beim Verkehrsamt des Landkreises noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Fristgerecht vor Schuljahresbeginn wurde im Bereich der Fercher Straße eine Beschilderung mit Zeichen 136 „Achtung Kinder“ angeordnet. Die ebenfalls durch den FD Ordnung und Sicherheit beantragte Beschilderung mit Tempo 30 wurde jedoch ohne Begründung versagt. Darauf hin wurde die Verkehrsbehörde aufgefordert, einen qualifizierten Versagungsbescheid an die Gemeinde

Schwielowsee zu übergeben, so dass gegebenenfalls im Widerspruchsverfahren gegen die Versagung vorgegangen werden kann. Bis heute liegt dieser Bescheid nicht vor.

Die durchgängige Beseitigung der Schäden bei den nicht grundhaft ausgebauten Straßen ist vorerst abgeschlossen. Der weitere Handlungsbedarf ergibt sich aus der vorhandenen Verkehrsdichte sowie evtl. Witterungsunbilden, z.B. Starkregenereignissen.

*Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 21.45 Uhr beendet.*

*Der nichtöffentliche Teil der Sitzung beginnt um 21.48 Uhr.*

### **Nichtöffentlicher Teil**

*Herr Büchner beendet um 22.30 Uhr die Sitzung.*

gez.: R. Büchner  
Ortsvorsteher

gez.: H.-W. Kürth  
Protokoll